

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher  
und häuslicher Feste**

**Büttner, Friedrich Christian August**

**Weimar, 1864**

XI. Schlagröhrchen oder Brändeln

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

bogenen Drahts in der Mitte über der Muschel zusammen, und drückt sie in die Stoppinen. Hierauf streut man noch etwas Mehlpulver auf die Stoppinen, und verwahrt solches mit einem darüber gepappten Papier. Das Bohren der Brandröhren ist hier nicht nöthig, wie bey den Brändern von Papier, weil erstere viel kleiner gemacht, und gewöhnlich bey ihrem Gebrauch in einem größern hölzernen und ziemlich weit ausgebohrten Zylinder eingesetzt werden.

#### XI. Schlagröhrchen oder Brändeln.

§. 91. Die Schlagröhrchen oder Brändeln werden bey dem Werfen der Luftkugeln gebraucht, um die Pulverladung der Böller durch das Zündloch anzünden zu können. Sie bestehen aus ungefähr  $2\frac{1}{2}$ '' langen und  $2\frac{1}{2}$ ''' dicken Schilfröhrchen, welche oben zur Aufbewahrung der Ausfloderung oder Anfeuerung mit einer kleinen Muschel von Pappendeckel versehen sind. Sie werden mit einem Saße von  $1\frac{2}{3}$  Pfund Salpeter,  $\frac{5}{8}$  Pfund Schwefel und  $2\frac{1}{2}$  Pfund Mehlpulver, welcher mit Branntwein angefeuchtet und zu einem mittlern festen Teig angemacht wird, angefüllt, indem man die Röhrchen so lange in

in den Teig stößt, bis dieser wieder oben bey der Muschel hervorsteht; worauf diese gefüllten Röhrchen mittelst eines langen spizigen Dorns in der Mitte durchstochen, getrocknet, und oben auf der Muschel mit Mehlpulver aufgefeyert werden. Man macht diese Brändeln auch noch auf eine leichtere Art. Hierzu nimmt man bloße Schilfröhrchen ohne Muscheln, steckt in selbe einige Stückchen Stoppinen, die beyderseits der Röhrchen 2" lang hervorstehen, füllt hierauf den noch übrigen leeren Raum mit Mehlpulver an, und verwahrt die Enden der Röhrchen mit etwas Pulverteig.

#### XII. Frösche.

§. 92. Die Frösche sind kleine Lustfeuer, welche, wenn sie angezündet werden, einen Knall von sich geben, gleich einer Salve aus Flinten. Um die Frösche zu machen, nimmt man ein Blatt ordinäres Schreibpapier nach seiner größten Länge vor sich hin, biegt es an dem Ende  $2\frac{1}{2}$ " ein, hierauf abermahls in der Breite von 9" zweymahl hinter einander zusammen, so bekommt man, wenn die zwey letzten Bünge aufgemacht werden, einen Canal, in welchem man ein Lauffeuer von Kornpulver